

Presseinformation

Deka Regio-Barometer: Sparer in der Region verlieren auf Jahressicht rund 389 Millionen Euro

- *Einwohner im Geschäftsgebiet mit bundesweit höchstem Geldvermögen*
- *Hälfte des Geldvermögens wird „zinslos“ geparkt*
- *Wertpapierbesitz in Landkreisen über dem Schnitt, dennoch großer Nachholbedarf*
- *Monatliches Sparpotenzial mit 270 Euro über Bayern – und Bundesdurchschnitt*

München, 4. Oktober 2019 – Die Einwohner der Landkreise Starnberg, München und Ebersberg sind die Sparer der Nation. Gemeinsam mit dem hessischen Hochtaunuskreis verfügen sie bundesweit über das höchste Geldvermögen. Während Starnberg mit 91.000 Euro je Einwohner absoluter Spitzenreiter ist, folgen München (82.700 Euro), der Hochtaunuskreis (79.300 Euro) und Ebersberg (75.800 Euro) mit etwas Abstand dahinter. Auf insgesamt 51,7 Milliarden Euro beläuft sich das Geldvermögen der drei Landkreise.

Zu diesem Ergebnis kommt das Deka Regio-Barometer, eine aktuelle Erhebung der DekaBank mit umfassenden regionalen Angaben zur Geldvermögensbildung, Wertpapierneigung und zum Anlageverhalten. Deren Ergebnisse stellte die DekaBank heute gemeinsam mit der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg vor.

„Die Spanne des Geldvermögens innerhalb der drei Landkreise ist durchaus beachtlich“, führt Kreissparkassen-Vorstandsmitglied Andreas Frühschütz aus. Während die Einwohner Grünwalds (Landkreis München) mit 192.190 Euro über das deutschlandweit höchste Geldvermögen verfügen, kommen die Sparer in Baiern (Landkreis Ebersberg) auf einen Durchschnittswert von 58.000 Euro.

Alle Gemeinden im Geschäftsgebiet der Sparkasse liegen über dem Bundesdurchschnitt von 51.800 Euro. Nur vier der 67 Gemeinden liegen unter dem bayerischen Schnitt von 61.600 Euro.

Klassisch geparkt – null Aussicht auf Rendite

Mit Blick auf die Anlagegewohnheiten haben die Bewohner der Landkreise München, Starnberg und Ebersberg eine Gemeinsamkeit: Rund 50 Prozent des Geldvermögens wird vorwiegend auf Tagesgeld- oder Girokonten geparkt. „Das ist ein typisch deutsches Anlageverhalten“, erklärt

Presseinformation

Ulrich Kater, Chefvolkswirt der DekaBank, dem Wertpapierhaus der Sparkassen. Gerade in Nullzinszeiten ist dies seiner Einschätzung nach keine sinnvolle Strategie. Vor allem, da mit dem EZB-Zinsentscheid Mitte September die Aussichten für Zinsen in weite Ferne gerückt sind. „Wir gehen davon aus, dass es bis mindestens 2025 keine positiven Zinsen geben wird“, verdeutlicht er.

„Die fehlenden Zinsen machen sich in den Geldbörsen der Sparer bemerkbar“, erklärt Frühschütz. Wie das Deka Regio-Barometer weiter zeigt, verlieren die Einwohner der drei Landkreise aufgrund des Niedrigzinses auf Jahressicht zusammen 389 Millionen Euro (217 Mio. Euro / LK München, 91 Mio. Euro / LK Starnberg, 81 Mio. Euro / LK Ebersberg). „Nichtstun kostet Geld“, kommentiert Vorstandsmitglied Frühschütz diese Zahlen.

Interesse an Wertpapieren überdurchschnittlich

„Das Interesse an Wertpapieren liegt in den drei Landkreisen deutlich über dem Landes- und weit über dem Bundesdurchschnitt“, so Frühschütz. Das spiegelt sich auch in der Zahl der Aktienbesitzer wieder. Im Landkreis München besitzen 8,4 Prozent der Einwohner Aktien, in Starnberg 9,2 Prozent und in Ebersberg 7,8 Prozent. Damit liegen die Landkreise auch hier über dem Landesdurchschnitt von 6,9 Prozent und weit dem Bundesdurchschnitt von 6,4 Prozent.

„Jeder sechste in unserem Geschäftsgebiet legt in Fonds an und fast jeder zwölfte Einwohner besitzt Aktien. Im internationalen Vergleich hinken wir damit allerdings weit hinterher. Jeder zweite US-Amerikaner und jeder fünfte Brite oder Schweizer besitzt Aktien“, sagt Frühschütz.

Beim Sparpotential die Nase vorn

Bei den Beträgen, die jedem Einwohner monatlich im Durchschnitt für die Geldanlage zur Verfügung stehen, haben die drei Landkreise mit durchschnittlich 270 Euro (278 Euro / LK Starnberg, 277 Euro / LK München, 255 Euro / LK Ebersberg) landesweit (219 Euro) und auch bundesweit (201 Euro) die Nase vorn. „Unseren öffentlichen Auftrag, den Sparsinn der Bevölkerung zu pflegen, interpretieren wir als Auftrag, unseren Kunden eine sinnvolle Geldanlage zu ermöglichen“, betont Frühschütz.

Presseinformation

„Sparer sollten deshalb renditeträchtige Anlageformen wie vor allem Aktien in Erwägung ziehen. An Wertpapieren geht, insbesondere bei dem langfristig verzichtbaren Teil des Vermögens, wirklich kein Weg mehr vorbei“, ergänzt Deka-Chefvolkswirt Kater.



Dr. Ulrich Kater, Chefvolkswirt der DekaBank und Andreas Frühschütz, Vorstand der Kreissparkasse (v.l.) stellten die Ergebnisse der DekaBank-Studie vor.

Ihre Ansprechpartner:
Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg

Torsten Koch
Tel: 089 23801 2332

Kerstin Brehm
Tel: 089 23801 2161

E-Mail: presse@kskmse.de

Die Kreissparkasse in sozialen Netzwerken: www.kskmse.de/socialmedia